

Verweilen wir noch einen Augenblick bei dem Gedanken, dass die Peutinger-Hs. aus Frechts Ausgabe abgeschrieben sein könnte, so ist es ganz unerklärlich, wie ein Abschreiber des sehr schönen Baseler Druckes dieser Ausgabe so zahlreiche grobe Fehler wie dieser begehen konnte, dass er Fehler machte wie S. 76, Z. 11 'Nec est' für 'Necem', das ist nur erklärlich aus 'Necē' einer Hs., oder S. 19, Z. 15 'egressus cepisset' für 'aegre suscepisset', S. 58, Z. 5 'Frater' für 'Erat'¹ und S. 77, Z. 16 'Flacior' für 'Elatior', S. 65, Z. 7 'Haec' für 'Nec' und S. 74, Z. 18 'He' für 'Nec'. Solche Fehler erklären sich leicht bei Abschrift einer Hs. des 12. Jh., einer Zeit, da E und F, H und N in Majuskelform sehr ähnlich aussehen. Daraus schliesse ich, dass der Eberbacher Codex im 12. Jh. geschrieben war², älter kann er nicht gewesen sein, freilich auch nicht jünger, das aus mancherlei Gründen.

Frecht hat in seiner Ausgabe natürlich die Orthographie seiner Zeit durchgeführt, er schreibt stets ae und oe in Worten, denen diese Diphthongen nach den Anschauungen seiner Zeit zukamen, ebenso ti, nicht ci, er setzt stets die in der Renaissance-Zeit üblichen hässlichen Formen 'quum' für 'cum', 'sylva' für 'silva', 'quantocyus' für 'quantocius', 'lacrymans' für 'lacrimans', 'eleemosyna' für 'elemosina', 'ejicere' für 'eicere', 'charissime' für 'carissime' etc. Wäre Peut. aus B 2 abgeschrieben, so müsste natürlich auch die Orthographie daraus übernommen sein, aber Peut. hat durchaus mittelalterliche Orthographie, sehr oft ē und einfach e für ae und oe, sehr oft ci für ti, keine der oben angeführten oder sonst bei Frecht vorkommenden Renaissance-Formen findet sich in dieser Hs. In den Namensformen bemerkt man allerdings viel Uebereinstimmung³, da eben beide Ueberlieferungen auf dieselbe Textquelle zurückgehen, aber auch ebensoviel Verschiedenheiten. Frecht schreibt fast stets 'Henric.'⁴, Peut. hat stets 'Heinric.'. Frecht hat die einmal von ihm ge-

1) Der Schreiber muss geglaubt haben in seiner Vorlage 'Fraſ' zu lesen. 2) Wäre die Eberbacher Hs. im Kloster Eberbach selbst geschrieben, so müsste sie nach dem Jahre 1131 entstanden sein, denn erst in diesem Jahre ist dieses Cisterzienser-Kloster gegründet, aber die Hs. kann natürlich von anderswoher dorthin gekommen sein, doch glaube ich nicht, dass sie wegen der bemerkten Majuskel-Buchstabenformen der Frühzeit des 12. Jh. angehörte. 3) Z. B. hat Peut. fast stets 'Erminfrid.' wie B 2 immer, aber zum ersten Mal 'Irminfrido', B 2 stets, Peut. meist 'Carol.', aber auch 'Karol.' und 'Carl.' u. s. w. 4) Nur einmal, so viel ich bemerkt habe, 'Heinric.'.